

Irdene Teichel zu Wasser- und Brunnenleitungen

Autor(en): **Ziegler-Steiner**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitschrift über das gesamte Bauwesen**

Band (Jahr): **1 (1836)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-2330>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Beschreibung der oben erwähnten Sekwaage.

Diese Sekwaage hat beinahe die Form des gewöhnlichen Winkelmaafes der Maurer, nur ist sie viel größer. Sie besteht aus einer horizontalen Stange von 15 Fuß Länge, auf deren Mitte ein senkrechttes Stück Brett von 3' Höhe angebracht ist, dessen Fläche mit einer Fuge bezeichnet ist, nach welcher sich das am obern Theile aufgehängte Senfblei richten muß. Diese Vorrichtung läßt sich hinsichtlich ihrer Form mit nichts besser vergleichen, als mit einem Waagebalken, der einen Zeiger trägt. Um das senkrechte Stück besser zu befestigen, ist es durch zwei viel leichtere Stücke von 4 Fuß Länge gestützt, welche links und rechts um 4 Fuß vom Grunde des senkrechten Stücks entfernt sind. Das horizontale Richtscheit wird mit einem seiner Enden auf die Mitte oder Wölbung der Straße gesetzt, während das andere Ende von einem kleinen senkrechten Lineale gestützt wird, welches in einen Falz paßt; indem es in diesem von oben nach unten gleitet, bezeichnet es die erforderliche Krümmung des Profils. Drei andere kleine, dem ersteren ähnliche Lineale dienen der Sekwaage als Stützpunkte, ihre Enden senken sich daher, indem sie sich gegen den Boden stützen, immer mehr und mehr unter die Achse der horizontalen Stange. Wenn man also z. B. von dem Ende jener Stange ausginge, das sich auf die Wölbung stützt, und gegen das andere Ende derselben fortschritte, so würde man als die Bedingungen der Krümmung, welche die Instruktion fordert, finden, daß die senkrechten Lineale, von denen das erste 4 Fuß, das zweite 4 Fuß gegen das andere Ende, das dritte noch um 4 Fuß weiter und das vierte noch um 3 Fuß von diesem entfernt ist, sich unter dem unteren Theile der horizontalen Stange herabgeben haben; und zwar das erste um einen Zoll, das zweite um 2 Zoll, das dritte um 3 1/2 und das vierte endlich um 9 Zoll. Diese Ordinaten geben die Wölbung der Straße. Das Wasser sammelt sich am tiefsten Theile in der Nähe des Trottoirs, welches nur so hoch als die Mitte des Fahrweges ist.

* v. E. *

Erdene Leichel zu Wasser- und Brunnenleitungen.

(Mitgetheilt von Herrn Ziegler-Steiner in Winterthur.)

Die Zweckmäßigkeit und die nützliche Anwendung der irdenen Leichel zu Wasser- und Brunnenleitungen ist eine allgemein anerkannte, durch die Erfahrung bestätigte Thatsache, und bei dem immer mehr überhand nehmenden Mangel an tauglichem Fichten- (Forren-) Holz, wird sich der Gebrauch derselben von Jahr zu Jahr vermehren.

Die mechanische Verfertigung derselben sowohl, als die Auswahl und Zubereitung der dazu dienenden Thonarten ist nicht ohne Schwierigkeiten, und erst nach langen und vielfältigen Versuchen ist es gelungen, dieselben gänzlich zu beseitigen. Gegenwärtig sind nur vom allein Durchmesser zu 4 Schuh Länge vorrätzig, oder auf Bestellung hin bald zu haben.

Zu Leitungen, wo kein Druck vorhanden, und also das Wasser immerfort ab- oder durchlaufen kann, sind gute, hartgebrannte Leichel hinlänglich; bei solchen Leitungen aber, wo das

Wasser mehr oder weniger steigen muß, — wobei jede noch so hohe Steigung für das Zersprengen der Zeichel garantirt wird *) — werden sich ähnliche Zeichel, inwendig glasirt, besser eignen, indem die glattere Oberfläche dem Wasser weniger Reibung darbietet und sich mithin auch weniger Schleim oder andere Unreinigkeiten ansetzen können. Dergleichen Zeichel werden überhaupt das Wasser reinlicher und kühler liefern als keine andern, und dadurch die unbedeutend höhern Kosten reichlich ersetzen.

Bei geraden Leitungen werden in angemessenen Entfernungen Mittelstücke, Taf. XX. Fig. 2, mit Kappen b oder mit Ausläufen c angebracht, um die Leitung leicht reinigen zu können, ohne an derselben etwas zu verderben. Der Gebrauch von ganzen und halben Winkelstücken, Fig. 3 und 4, so wie der Einläufe, Fig. 5 d d, ergiebt sich für jeden Sachkundigen von selbst.

Um einer solchen Leitung die möglichste Vollkommenheit zu geben, ist eine dauerhafte, sorgfältige Verkittung durchaus unerläßlich, und zu diesem Behuf ist es nothwendig, selbige durch einen, in diesem Fach kundigen Arbeiter bewerkstelligen zu lassen. Den dazu erforderlichen hydraulischen Kitt oder römischen Cement liefern wir in pulverisirtem Zustand so, daß er nur mit Wasser zu einem weichen Teig angestampft und dann ohne Verzug verbraucht werden muß. Nach Verfluß von wenigen Stunden ist der Kitt hart, — bei hohem Druck aber ist es zweckmäßig einige Tage zuzuwarten, bevor das Wasser eingelassen wird. In verschlossenen Gefäßen, vor dem Zutritt der Luft wohl verwahrt, kann sich dieses Pulver lange Zeit erhalten.

Da dieser Mörtel auch im Wasser hart wird, und unzerstörbar ist, so eignet er sich ganz vorzüglich zu Anlegung von Bassins und andern hydrotechnischen Arbeiten, worauf Bau- und Maurermeister besonders noch aufmerksam gemacht werden.

Erdene Zeichel von größerm Kaliber werden auch sehr zweckmäßig zur Ableitung von Regenwasser und glasirt zu Abtrittsrohren angewandt.

Für Druckereien, Färbereien, Bleichereien ꝛc. werden Schüsseln, Distillirkolben ꝛc. in allen möglichen Dimensionen gefertigt, welche von Säuren und Alkalien nicht angegriffen werden und sich besonders durch ihre Haltbarkeit im Feuer sowohl als bei schnellem Temperaturwechsel der darin enthaltenen Flüssigkeiten auszeichnen und zum Gebrauch empfehlen.

Für Apotheker, Aerzte, Chemiker ꝛc. werden aus Steingutmasse, nach Art der feinsten englischen Töpferwaaren, Mörser, Reibschalen, mit ganzem Pistil ohne Holz, Filtrirnäpfe, Trichter ꝛc. und auf Bestellung alle Arten von Gefäßen in beliebigen Größen und Formen, wie sie die Fig. 6 bis 11 zeigen, und im Verfolg, nach Wegwoods Art, auch feine Geschirre für Tafel- und Küchengebrauch, für Thee, Kaffee ꝛc. gefertigt.

*) Wir haben uns selbst durch ein von Herrn Ziegler-Steiner angestelltes Experiment überzeugt, daß die Zeichel einen Druck von 8 Atmosphären noch ganz gut aushielten, und daß dieser Druck sogar bis auf zehn Atmosphären gesteigert wurde. Anm. des Herausgebers.

T a r i f
von gepreßten und hartgebrannten irdenen Zeicheln.

Nro.	Durchmesser		Gewicht per 1 Stück von 4 Schuh Zürich-Maaf		Zeichel		Mittel- und Winkelstücke.	
	Zoll	Linien	33. Pfund		unglasirt	glasirt	unglasirt	glasirt
0	—	1 à 2	—	Preis per 1 Schuh	fr. 6	—	—	—
1	—	2 à 6	—	dito	40	—	—	—
2	1	1	—	dito	6	6 1/2	24	27
3	1	7	circa 7	dito	7	8	28	31
4	1	11	= 12	dito	9	40	32	36
4 1/2	2	5	= 14	dito	10 1/2	42	36	40
5	2	11	= 16	dito	12	43 1/2	40	44
6	3	7	= 24	dito	20	23	60	66
7	4	5	= 35	dito	30	34	90	100
7 1/2	5	3	= 37	dito	35	40	105	116
8	6	2	= 40	dito	40	46	120	132
9	7	—	= 60	dito	60	70	180	200

Römisches Cement zum wasserdichten Verkitten fl. 4. per 33. Centner.

B e m e r k u n g e n .

Nro. 0 und 1 werden aus feinsten Steingutmasse zu chemischem Gebrauch, von Nro. 2 à 9 aber aus tauglicher Zeichelmasse gepreßt.

Die Halbwinkelstücke Fig. 4 und Einspize d d Fig. 5 kosten das Doppelte der Zeichel von der nämlichen Nummer. Die Kappen b und Stöpsel c zu den Mittelstücken Fig. 2 und Winkelstücken Fig. 3 sind bey obiger Berechnung inbegriffen.

Der Durchmesser versteht sich für ungebrannte Zeichel. Durchs Brennen werden sie etwas enger. Bey ganzen Ladungen kann die Fracht sehr billig gestellt und die Lieferungen bis an Ort und Stelle gemacht werden.

